

Christoph Löffler

Steuerrechtliche Wertfindung aus Sicht der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

Analyse des Besteuerungsproblems
fehlender Geldtransaktionen
und Entwicklung von Lösungsansätzen

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Grundlegung	1
1.1. Problemstellung und Zielsetzung der Untersuchung	1
1.2. Untersuchungsanspruch und Untersuchungsgrenzen.....	8
1.3. Einordnung der Untersuchung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	10
1.4. Untersuchungsplan.....	11
2. Problemcharakterisierung, mögliche Lösungsansätze und Bezugsrahmen der Analyse	15
2.1. Überblick.....	15
2.2. Charakterisierung der steuerrechtlichen Bewertungsproblematik	16
2.2.1. Subjektivität der Bewertung.....	16
2.2.1.1. Ziel- und Alternativenabhängigkeit der Bewertung	16
2.2.1.2. Ausprägungen des Wertbegriffs	19
2.2.1.3. Verhältnis von Wert und Preis	23
2.2.2. Unsicherheit als Begleiterscheinung von Bewertungen	24
2.2.3. Die steuerrechtsspezifische interpersonale Konflikthanfälligkeit	25
2.3. Theoriegeleitete Suche nach Lösungsansätzen	27
2.3.1. Zur methodischen Vorgehensweise.....	27
2.3.2. Interpersonale Konflikte als Referenzpunkt.....	29
2.3.2.1. Konflikte und Konfliktmanagement in Organisationen	29
2.3.2.2. Übertragbarkeit auf die steuerrechtliche Wertfindung	32
2.3.3. Konfliktbezogene Bewertung als Referenzpunkt.....	39
2.3.3.1. Bewertung im Rahmen der externen Rechnungslegung.....	39
2.3.3.1.1. Externe Rechnungslegung als Anwendungsfall von Wertkonventionen....	39
2.3.3.1.2. Agency-Problematik und Objektivierungserfordernis.....	41
2.3.3.1.3. Übertragbarkeit auf die steuerrechtliche Wertfindung	45
2.3.3.2. Konfliktbezogene Unternehmensbewertung	46
2.3.3.2.1. Ermittlung von Arbitriumwerten	46
2.3.3.2.2. Ermittlung objektivierter Unternehmenswerte	49
2.3.3.2.3. Übertragbarkeit auf die steuerrechtliche Wertfindung	52

2.3.4. (Bewertungs-)Unsicherheit als Referenzpunkt.....	55
2.3.4.1. Unsicherheit und Bewertungsdefekte.....	55
2.3.4.2. Zum Umgang mit unsicheren Daten.....	56
2.3.4.3. Übertragbarkeit auf die steuerrechtliche Wertfindung	59
2.4. Integration von Problemsicht und Lösungsansätzen in einen Bezugsrahmen.....	61
2.4.1. Grundüberlegung.....	61
2.4.2. Wertfindung als Interaktion.....	64
2.4.3. Zur systematischen Analyse von Bewertungsmaßstäben und -verfahren	71
2.4.3.1. Die steuerrechtliche Sicht.....	71
2.4.3.2. Die ökonomische Sicht.....	72
2.4.3.2.1. Modellcharakter von Bewertungen.....	72
2.4.3.2.2. Spezifizierung der bewertungsmaßstabs- und bewertungs- verfahrensbezogenen Analysebereiche.....	73
2.5. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen	79
3. Analyse der steuerrechtlichen Wertfindung in einzelnen Bewertungskontexten.....	83
3.1. Teilwert	83
3.1.1. Vorbemerkungen	83
3.1.2. Der Teilwertbegriff: Entwicklung und gegenwärtiger Stand	85
3.1.3. Die Wertfindung aus interaktionsorientierter Sicht.....	91
3.1.3.1. Verschärfung des Problems der Bewertungssubjektivität durch den Gesetzgeber	91
3.1.3.2. Die Umsetzung der gesetzlichen „Bewertungsvorgabe“: Optionen mit Widerlegungsmöglichkeiten.....	92
3.1.4. Die Bewertungsmaßstäbe aus ökonomischer Sicht.....	94
3.1.4.1. Ökonomische Überlegungen zur Auslegung der Teilwertdefinition.....	94
3.1.4.2. Ökonomische Analyse der Auslegung der Teilwertdefinition de lege lata	101
3.1.5. Zur konkreten Ermittlung der (möglichen) Bewertungsmaßstäbe	107
3.1.5.1. Wiederbeschaffungskosten und Einzelveräußerungspreis	107
3.1.5.1.1. Grundüberlegungen und „Lösung“ des geltenden Rechts	107
3.1.5.1.2. Das geltende Recht im Spiegel der „Fair Value-Typologie“	110
3.1.5.2. Zum Rückgriff auf Ertragswertüberlegungen.....	113
3.2. Bewertung nicht notierter Anteile an Kapitalgesellschaften für Zwecke der Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	124
3.2.1. Vorbemerkungen	124
3.2.2. Die gesetzlich vorgegebene Verfahrenshierarchie und ihre Umsetzung aus interaktionsorientierter Sicht.....	126
3.2.3. Wertableitung aus Verkäufen	130
3.2.3.1. Die eingeschränkte vergangenheitsorientierte Wertableitung	130
3.2.3.2. Wertableitung aus Verkäufen im Spiegel des Multiplikatoransatzes.....	138
3.2.4. Wertermittlung mit dem Stuttgarter Verfahren	145
3.2.4.1. Entwicklungslinien, Ausgestaltung und Steuerwirkungen.....	145
3.2.4.2. Das Stuttgarter Verfahren aus ökonomischer Sicht.....	150

3.3. Bedarfsbewertung bebauter Grundstücke.....	160
3.3.1. Vorbemerkungen.....	160
3.3.2. Die relevanten Regelungen im Überblick.....	162
3.3.3. Die interaktionsorientierte Sicht: Option mit Widerlegungsmöglichkeit.....	166
3.3.4. Das vereinfachte Ertragswertverfahren.....	168
3.3.4.1. Das Verfahren aus ökonomischer Sicht.....	168
3.3.4.2. Das vereinfachte Ertragswertverfahren im Lichte alternativer Verfahren.....	175
3.3.4.2.1. Verfahren der Immobilienbewertung im Überblick.....	175
3.3.4.2.2. Verhältnis zum vereinfachten Ertragswertverfahren.....	180
3.3.5. Der Nachweis eines niedrigeren gemeinen Werts.....	182
3.3.5.1. Vergangenheitsorientierung <u>und</u> flexible Planung.....	182
3.3.5.2. Konfliktbewältigung durch Hinzuziehung Dritter: Qualifiziertes Gutachten.....	186
3.3.6. Zur Bestimmung der Wertuntergrenze für den Ertragswert.....	189
3.4. Verrechnungspreise.....	193
3.4.1. Vorbemerkungen.....	193
3.4.2. Die interaktionsorientierte Sicht: Verrechnungspreisspezifische institutionalisierte Konfliktbewältigung.....	195
3.4.3. Fremdvergleichsgrundsatz und Verrechnungspreismethoden aus ökonomischer Sicht.....	197
3.4.3.1. Der (einheitliche) Fremdvergleichsgrundsatz.....	197
3.4.3.2. Die Verrechnungspreismethoden.....	202
3.4.3.2.1. Überblick.....	202
3.4.3.2.2. Die Methoden im Einzelnen.....	203
3.4.3.2.3. Zum Verhältnis der Methoden.....	212
3.4.4. Vergleichbarkeit als zentrales methodenübergreifendes Problem.....	216
3.4.4.1. Vergleichbarkeitsprüfung.....	216
3.4.4.2. Erhöhte Verfügbarkeit von Vergleichsdaten durch Datenbankeinsatz?.....	218
3.4.4.3. Der Umgang mit der Mehrwertigkeit.....	219
3.4.4.3.1. Die Entscheidung des BFH vom 17.10.2001.....	219
3.4.4.3.2. Mehrwertigkeit in den Verwaltungsgrundsätzen-Verfahren.....	221
3.4.5. Verfahrensvorgaben und Dokumentationspflichten zur Sicherstellung von Nachvollziehbarkeit.....	229
3.4.6. Institutionalisierte Konfliktbewältigung.....	230
3.4.6.1. Advance Pricing Agreements (APAs) als „Vorweg-Eigenlösung“.....	230
3.4.6.2. Verständigungsverfahren als Eigenlösung und Schiedsverfahren als Hinzuziehung Dritter.....	234
3.5. Wegzugsbesteuerung nach § 6 AStG.....	237
3.5.1. Vorbemerkungen.....	237
3.5.2. Grundtatbestand des § 6 AStG und Entwicklungslinien.....	239
3.5.3. Die Wertfindung im Wegzugszeitpunkt.....	243
3.5.3.1. Die Bewertungsverfahren aus ökonomischer Sicht.....	243
3.5.3.1.1. Bewertung anhand vorhandener Kursnotierung.....	243
3.5.3.1.2. Bewertung bei fehlender Kursnotierung.....	248
3.5.3.2. Die interaktionsorientierte Sicht: Verfahrenshierarchie mit eingeschränkter Option mit Widerlegungsmöglichkeit(en).....	254
3.5.4. Der Abschluss der Wertfindung bei tatsächlicher Veräußerung.....	255

4. Vergleichende Querschnittsanalyse und weiterführende Überlegungen	267
4.1. Gegenüberstellung der Bereichsergebnisse und Versuch einer Typenbildung	267
4.1.1. Zur Relevanz des Bezugsrahmens	267
4.1.2. Die <i>Bewertung</i> als Bestandteil der Wertfindung	268
4.1.2.1. Problem, grundlegendes Vorgehen und Bedeutung des Objektbezugs	268
4.1.2.2. Transaktions- und ertragswertorientierte Bewertung als Grundtypen der Bewertung	271
4.1.3. Die Wertfindung aus interaktionsorientierter Sicht	282
4.1.4. Zusammenfassende Beurteilung	285
4.2. Weiterführende Überlegungen zur Ausgestaltung der Wertfindung	287
4.2.1. Vorbemerkungen	287
4.2.2. Zum möglichen Verzicht auf die Wertfindung	288
4.2.3. Entwicklung von Alternativen zur bisherigen Wertfindung	294
4.2.3.1. Zur methodischen Einbettung des Vorgehens	294
4.2.3.1.1. Die Ausgestaltung der Wertfindung als Planungsproblem	294
4.2.3.1.2. Grundlegende Anforderungen an die Wertfindung	296
4.2.3.1.3. Die Bedeutung von Werturteilen	300
4.2.3.2. Plädoyer für eine ganzheitliche Sicht: Von der Bewertung zur Wertfindung	301
4.2.3.3. Überlegungen zur Umsetzung einer ganzheitlichen Sicht	303
4.2.3.3.1. Grundlegende Ansatzpunkte	303
4.2.3.3.1.1. Die Notwendigkeit des Objektbezugs	303
4.2.3.3.1.2. Zur Ungeeignetheit unbestimmter Rechtsbegriffe	304
4.2.3.3.1.3. Der Verzicht auf <i>unbestimmte</i> Bewertungsmaßstäbe	305
4.2.3.3.2. Objektivierte Bewertung als Ansatzpunkt	307
4.2.3.3.2.1. Möglichkeiten, Grenzen und Einsatzfelder objektivierter stichtagsbezogener Bewertung	307
4.2.3.3.2.2. Möglichkeiten, Grenzen und Einsatzfelder objektivierter Bewertung nach dem Stichtag	315
4.2.3.3.3. Die Interaktion zwischen Steuerpflichtigem und Finanzverwaltung als Ansatzpunkt	316
4.2.3.3.3.1. Die weitgehende Festlegung der Verfahrensschritte	316
4.2.3.3.3.2. Regelung des Verhältnisses unterschiedlicher Bewertungsverfahren	318
4.2.3.3.3.3. Institutionalisierte Konfliktbewältigung durch verbindliche Vorwegauskünfte	319
4.2.3.3.3.4. Institutionalisierte Konfliktbewältigung durch qualifizierte Gutachten	321
4.2.4. Kombination von Verzicht auf die Wertfindung und Umsetzung einer ganzheitlichen Sicht als zukünftiger Weg	322
5. Zusammenfassung und Ausblick	325

Literaturverzeichnis.....	331
Entscheidungsregister.....	369
Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen.....	373
Verzeichnis der Gesetze und Gesetzesmaterialien sowie Verordnungen..	375